



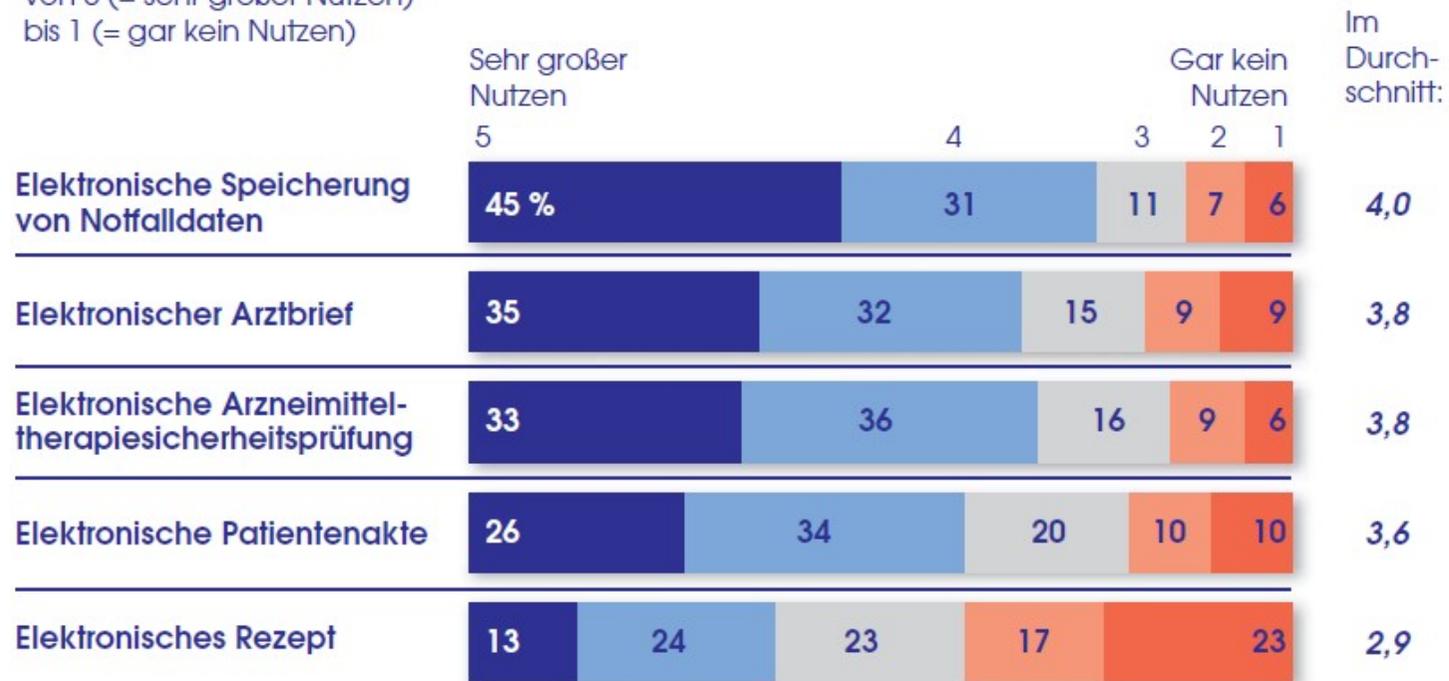
Notfalldatenmanagement auf der elektronischen Gesundheitskarte

Dezernat Telematik
Bundesärztekammer
Berlin



Einschätzung des Nutzens verschiedener Anwendungsfelder der Telematik

Einstufung der jeweiligen Anwendung auf einer Skala von 5 (= sehr großer Nutzen) bis 1 (= gar kein Nutzen)



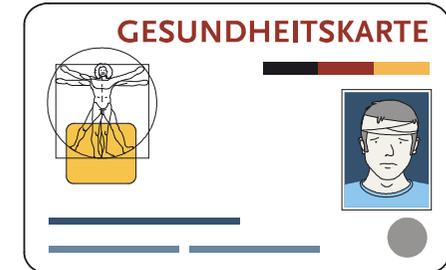
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Krankenhaus- und niedergelassene Ärzte
 Quelle: IfD-Umfrage 5283, April 2010

© IfD-Allensbach

Patienten können auf **freiwilliger** Basis medizinische Notfalldaten und Hinweise auf Willenserklärungen (z. B. Patientenverfügungen) **auf dem Speicherchip** der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) durch ihren behandelnden Arzt ablegen lassen.

- Samstagabend – 22:00 Uhr: Ein Patient sucht mit starken abdominellen Schmerzen Hilfe in der zentralen Notaufnahme eines Krankenhauses.
- Er berichtet unter starken Schmerzen ungeordnet von einer vorangegangenen Operation „im Bauch“ – Vorbefunde liegen nicht vor. Die Fremdanamnese der begleitenden Ehefrau ergibt keine hilfreichen Aspekte – im Krankenblattarchiv des Krankenhauses gibt es keine Vorbefunde.
- Der behandelnde Arzt liest die **medizinischen Notfalldaten vom Speicherchip der eGK** aus, die auf Wunsch des Patienten vom Hausarzt angelegt wurden. Hierzu ist keine PIN-Eingabe erforderlich, da der Arzt einen Heilberufsausweis nutzt. Vorerkrankungen (Art. Hypertonie, intermittierendes Vorhofflimmern bei dilatativer Kardiomyopathie, Z.n. Cholezystektomie), Medikamente (Phenprocoumon, HCT) sind sofort zugänglich.

Notfalldatensatz auf der eGK



2003

§ 291a SGB V

... die eGK muss Anwendungen für Notfalldaten unterstützen...



2010

BÄK übernimmt **Projektleitung für Notfalldatenmanagement**
→ Erstellung des **neuen Grundkonzepts NFDM**

Wann werden Notfalldaten genutzt ?

Welche medizinischen Informationen sind Notfalldaten ?



Wann werden Notfalldaten genutzt ?

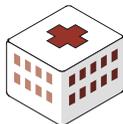
Szenario 1



präklinische Patientenversorgung
durch Rettungsdienst

Notarzteinsätze
2,1 Mio
Notfalleinsätze ohne Notarzt
2,3 Mio

Szenario 2



ungeplante Patientenaufnahme
in der Notaufnahme eines
Krankenhauses

Notfälle - stationär aufgenommen
6,6 Mio
Notfälle - ambulante Behandlung
5,4 Mio

Szenario 3



ungeplante Notfallversorgung im
ambulanten Versorgungssektor

Notfallbehandlungen
im amb. Bereich
12,6 Mio



Welche medizinischen Informationen sind Notfalldaten ?

Notfallrelevante medizinische Informationen sind diejenigen Informationen aus der Vorgeschichte des Patienten, die dem behandelnden Arzt zur Abwendung eines ungünstigen Krankheitsverlaufs sofort zugänglich sein müssen.

Notfallrelevante medizinische Informationen



Diagnosen

→ Eingabe auch als Freitext möglich

Medikation

→ Übernahme aus Primärsystem

→ Übergabe an AMTS-Systeme ermöglicht

Allergien / Unverträglichkeiten

Besondere Hinweise

→ z.B. Schwangerschaft oder Implantate u.w.

Kontaktinformation

→ Von Ärzten und Angehörigen

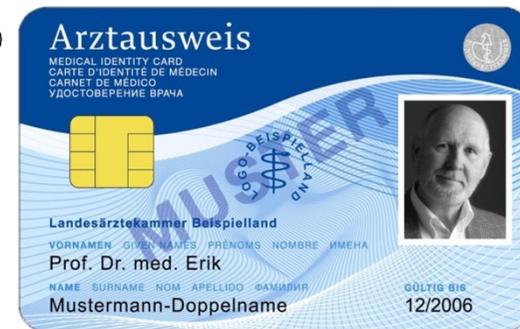
Zusätzliche medizinische Informationen auf Wunsch des Pat.

→ z.B. Blutgruppe in Freitextschreibweise ABO Rh+/-

GESUNDHEITSKARTE

**Notfallrelevante
medizinische
Informationen**

[ohne PIN auslesbar]



Hinweise auf Persönliche Erklärungen des Versicherten

Falls Sie eine Erklärung zur **Organ- und Gewebespende** ausgefüllt haben:

Wo bewahren Sie diese auf?

Falls Sie eine **Vorsorge-Vollmacht** ausgefüllt haben:

Wo bewahren Sie diese auf?

Wer ist als Bevollmächtigter genannt?

Falls Sie eine **Patienten-Verfügung** ausgefüllt haben:

Wo bewahren Sie diese auf?

§ 291a Abs. 3 Satz 1 **Nr.8**

und **Nr. 9** SGB V

Inhalte des Notfalldatenmanagements



**Im Notfall keine PIN-Eingabe nötig!
Aber: das Auslesen ist nur mit Heilberufsausweis möglich!**



Dezernat Telemedizin und Telematik

Bundesärztekammer
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern
Herbert-Lewin-Platz 1
10623 Berlin

Tel: 030 / 400456300
mail: telematik@baek.de